

# Limmattalbahn: Sind schon zu viele Werbefahrzeuge unterwegs?

Die Aargau Verkehr AG erklärt, wieso die zwei vollbemalten Werbebahnen keinen Vertragsbruch darstellen.

Florian Schmitz

Wie ein Star rollte die «Xundheitsbahn Limmattal» zu epischer Musik aus dem mit Nebelmaschinen eingedampften Färberhüslitunnel. Das Werbefahrzeug des Spitals Limmattal und der weiteren Partner gehörte an der Eröffnung des neuen Pflegezentrums in Schlieren vor knapp drei Wochen zu den Höhepunkten. Weniger Freude an der vollbemalten Bahn hat Ernst Joss (AL). Auf Facebook erinnerte der Dietiker Gemeinderat daran, dass zusammen mit der Anfang September enthüllten Shoppi-Tivoli-Werbefahrzeug nun schon vor dem offiziellen Betriebsstart im Dezember zwei vollbemalete Fahrzeuge unterwegs seien.

«Dumm nur, dass gemäss stadträtlichem Bericht zu einem Postulat nur eines vollständig mit Werbung versehen werden darf», schrieb Joss. In seiner Antwort auf den Vorstoss von Joss schrieb der Stadtrat im Frühling 2021, dass laut Vertrag zwischen der Bahnbetreiberin Aargau Verkehr AG (AVA) und den Kantonen Zürich und Aargau von 2016 nur ein vollbemaltes Werbefahrzeug gleichzeitig unterwegs sein darf und die Fensterflächen werbefrei bleiben müssen. «Auch daran hält man sich nicht», monierte Joss. Mehrere Buchstaben des grossen Schriftzugs Xundheitsbahn reichen bis in die Fenster hinein.

## Der ZVV stimmte dem zweiten vollbemalten Fahrzeug zu

Auf Anfrage bestätigt AVA-Sprecher Michael Briner die vertraglichen Abmachungen und ergänzt: «Durch die Coronapandemie hat sich die Welt des öffentlichen Verkehrs stark verändert und die finanziellen Ausgangslagen der Transportunternehmen sind nicht mehr mit den Bedingungen von damals vergleichbar.»

Weil das Interesse von Werbekunden an Ganzfolierungen von Limmattalbahn-Fahrzeugen bereits Ende 2021 gross gewesen sei, habe die AVA Anfang 2022 beim Zürcher Verkehrs-



So spektakulär wurde die «Xundheitsbahn» enthüllt.

Bild: Valentin Hehli



Die Shoppi-Tivoli-Werbefahrzeug kommt knallrot daher.

Bild: Henry Muchenberger

bund (ZVV), dem Hauptbesteller der Limmattalbahn, die Zulassung eines weiteren vollflächigen Werbefahrzeugs beantragt. Nach einer Interessenabwä-

gung habe der ZVV die ursprünglich festgelegten Werbebestimmungen neu beurteilt und dem Anliegen zugestimmt, sagt Briner. «Der ZVV ermög-

licht damit zusätzliche Einnahmen, welche die Rechnung des öffentlichen Verkehrs direkt entlasten und die Belastung für Steuerzahlende verringern.» Der Listenpreis für eine Ganzfolierung liegt laut Briner bei 335 000 Franken pro Jahr.

Gleichzeitig sei auch die Regelung für Werbung auf Fensterflächen angepasst worden. Dabei sei die AVA mit anderen Transportunternehmen innerhalb des ZVV gleichgestellt worden, die 20 bis 25 Prozent ihrer Fensterflächen für Werbung verwenden dürfen. «Beim betroffenen Werbefahrzeug der Limmattalbahn liegt die beanspruchte Fläche deutlich unter diesem Wert», betont Briner.

## Beide Werbebahnen sollen bis mindestens Ende 2023 verkehren

Die beiden ganzflächigen Werbefahrzeuge sollen laut dem AVA-Sprecher mindestens bis Ende 2023 auf der Limmattalbahn-Strecke unterwegs sein. Dass sie bereits vor dem Betriebsstart verkehren, spare Kosten, weil die Fahrzeuge nicht extra für die Montage der Folierung eine Woche aus dem laufenden Betrieb genommen werden müssten. Weitere Ganzfolierungen seien gleichzeitig laut geltenden Abmachungen mit dem ZVV aber nicht möglich und die anderen sechs Fahrzeuge werden im normalen, blau-weißen Design unterwegs sein.

Natürlich sei mit dem Entscheid für ein zweites vollbemaltes Werbefahrzeug eine reguläre Komposition weniger im Limmattal anzutreffen, räumt Briner ein. «Gleichzeitig möchten wir hervorheben, dass wir mit dem Shoppi Tivoli und dem Spital Limmattal zwei lokal verankerte Institutionen des Limmattals als Werbepartner gewinnen konnten.» Beide werden mit eigenen, nach ihnen benannten Haltestellen direkt angefahren. Deshalb ist Briner überzeugt: «Im Gegensatz zu einer x-beliebigen Produktwerbung tragen die beiden Werbestadtbahnen zur Identifikation mit der neuen Limmattalbahn bei.»